

Antrag des Regierungsrates vom 11. Mai 2022

KR-Nr. 11/2019

5834

**Beschluss des Kantonsrates
zum Postulat KR-Nr. 11/2019 betreffend
Vom Schlusslicht in die Spitzengruppe**

(vom

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 11. Mai 2022,

beschliesst:

I. Das Postulat KR-Nr. 11/2019 betreffend Vom Schlusslicht in die Spitzengruppe wird als erledigt abgeschrieben.

II. Mitteilung an den Regierungsrat.

Der Kantonsrat hat dem Regierungsrat am 11. Januar 2021 folgendes von den Kantonsräten Christoph Ziegler, Elgg, Benno Scherrer, Uster, und Jörg Mäder, Opfikon, am 14. Januar 2019 eingereichtes Postulat zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen:

Es soll jeder Schülerin und jedem Schüler im Kanton Zürich möglich sein, während der obligatorischen Schulzeit mindestens 1 Woche in einem anderssprachigen Landesteil (vorzugsweise in der Romandie) zu verbringen. Der Regierungsrat wird gebeten, dafür ein Konzept zu erarbeiten und die Rahmenbedingungen zu vereinfachen und zu verbessern.

Bericht des Regierungsrates:

Zur Förderung von Austausch- und Mobilitätsaktivitäten hat die Bildungsdirektion im Rahmen eines Pilotprojekts im August 2020 eine auf zwei Jahre befristete, ämterübergreifende «Fachstelle Austausch und Mobilität» geschaffen. Die Fachstelle soll bestehende Austausch- und Mobilitätsprojekte ämterübergreifend bündeln, neue Projekte lancieren und die Koordination mit anderen Kantonen und internationalen Netzwerken fördern.

Nach eineinhalb Jahren Pilotbetrieb hat sich die Fachstelle weitgehend in der Zürcher Bildungslandschaft etabliert. Sie vertritt die Anliegen des Kantons Zürich im Bereich Austausch und Mobilität in verschiedenen kantonalen und nationalen Gremien. Im Auftrag der Bildungsdirektion bietet sie ein nachhaltiges Angebot von Austausch- und Mobilitätsaktivitäten von der Volksschulstufe bis zur Sekundarstufe II an. Ausserdem pflegt sie den Kontakt zu Movetia, der nationalen Agentur für Austausch und Mobilität im Bildungssystem.

Im September 2021 haben die Bildungsdirektorinnen der Kantone Zürich und Waadt unter Mitwirkung der Fachstelle eine Absichtserklärung zur Förderung von Austausch und Mobilität zwischen den beiden Kantonen unterzeichnet. Einen weiteren Meilenstein erreichte die Fachstelle im Dezember 2021 mit der Unterzeichnung einer Kooperationserklärung für die Berufsbildung auf Ebene des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes des Kantons Zürich und der Direction générale de l'enseignement postobligatoire du Canton de Vaud. Weitere Kooperationserklärungen sind in Planung für die Volksschulstufe (September 2022) und für die Mittelschulen (März 2023).

Mit dem Ziel, Schulpartnerschaften zwischen dem Kanton Zürich und der Romandie zu schliessen und dadurch Austausch- und Mobilitätsprojekte zu institutionalisieren, konnte die Fachstelle bereits während der Projektphase auf allen Schulstufen erste konkrete Austauschprojekte einleiten. Als Anlaufstelle unterstützt die Fachstelle Schulen bei der Organisation von Austauschprojekten, sie hilft bei der Suche nach Gastfamilien und der Erstellung von Gesuchen um finanzielle Unterstützung durch Dritte. Für den nachhaltigen Erfolg ihrer Aktivitäten setzt sie auf ein «Patensystem»: Erfahrene Lehrpersonen sowie Jugendliche, die bereits an Austausch- und Mobilitätsprojekten teilgenommen haben, sollen anderen Lehrpersonen oder Jugendlichen für Auskunft und organisatorische Hilfestellungen zur Verfügung stehen.

Aufgrund der positiven Resultate aus der Pilotphase hat der Regierungsrat mit Beschluss Nr. 642/2022 die Fachstelle Austausch und Mobilität in den Regelbetrieb übergeführt.

Als Anlauf- und Dienstleistungsstelle soll sie auch künftig Schulleitungen, Lehrpersonen, Lernende der Primar- bis zur Sekundarstufe II, Erziehungsberechtigte sowie Lehrbetriebe bei der Organisation von Austausch- und Mobilitätsaktivitäten unterstützen. Damit setzt der Kanton Zürich sowohl die «Schweizerische Strategie für Austausch und Mobilität» von 2017 als auch die Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren von 2019 um. Zürich als bevölkerungsreichster Kanton mit seinen internationalen Beziehungen soll sich langfristig als Referenzkanton für Austausch und Mobilität innerhalb der Schweizer Bildungslandschaft positionieren.

Angesichts der Aufbauarbeit der Fachstelle, der neu eingeführten Projekte und der bereits bestehenden Angebote kann davon ausgegangen werden, dass im Kanton Zürich jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit offensteht, während der obligatorischen Schulzeit einen Sprachaufenthalt in einem anderssprachigen Landesteil zu absolvieren.

Gestützt auf diesen Bericht beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, das Postulat KR-Nr. 11/2019 als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:	Die Staatsschreiberin:
Ernst Stocker	Kathrin Arioli